

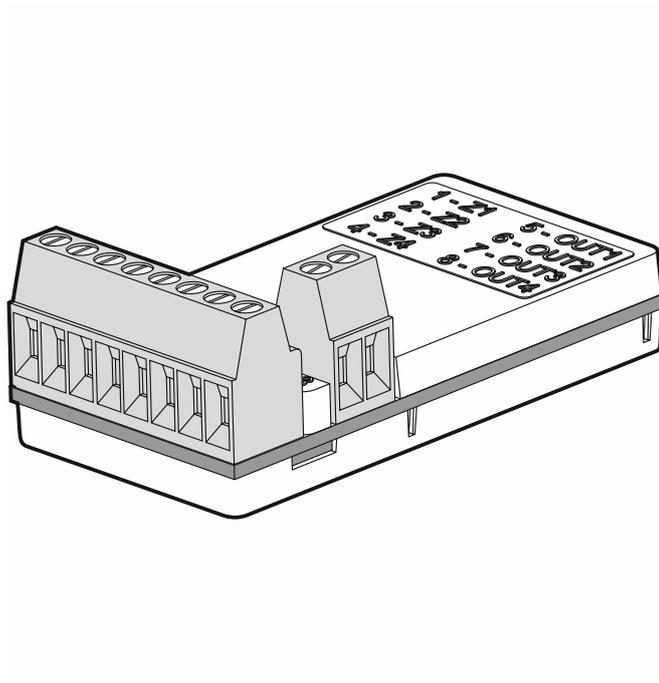
Satel®

abax2

ACX-210

Mini-Funkerweiterungsmodul für verdrahtete Linien
und Ausgänge

CE



Firmwareversion 1.00

acx-210_de 03/19

SATEL sp. z o.o. • ul. Budowlanych 66 • 80-298 Gdańsk • POLEN
Tel. +48 58 320 94 00
www.satel.eu

WICHTIG

Das Gerät soll durch qualifiziertes Fachpersonal montiert werden.

Bevor Sie Ihre Alarmzentrale installieren, lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, um eventuelle Fehler und dadurch eine fehlerhafte Funktion oder Beschädigungen an der Anlage zu vermeiden.

Alle elektrischen Anschlüsse sind bei abgeschalteter Stromversorgung auszuführen.

Eingriffe in die Konstruktion, eigenmächtige Reparaturen oder Änderungen, die vom Hersteller nicht erlaubt sind, lassen die Garantie entfallen.

Das Typenschild des Gerätes befindet sich auf dem Gehäuseunterteil.

Das Ziel der Firma SATEL ist ständig die höchste Qualität der Produkte zu gewährleisten, was zu Veränderungen in der technischen Spezifikation und der Software führt. Aktuelle Informationen über die eingeführten Änderungen sind auf unserer Webseite <http://www.satel.eu> zu finden.

Hiermit erklärt SATEL sp. z o.o., dass der Funkanlagentyp ACX-210 der Richtlinie 2014/53/EU entspricht. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar: www.satel.eu/ce

In der Anleitung finden Sie folgende Symbole:



- Hinweis;



- Warnung.

Das Erweiterungsmodul ACX-210 ermöglicht die Anwendung von verdrahteten Geräten (Meldern, Signalgebern usw.) im drahtlosen System. Es ist für den Betrieb im Rahmen des bidirektionalen Funksystems ABAX2 / ABAX vorgesehen. Diese Anleitung bezieht sich auf das Erweiterungsmodul mit der Firmwareversion 1.0 (oder höher), das durch folgende Geräte unterstützt wird:

- ABAX 2:
 - Funkbasismodul ACU-220 / ACU-280,
 - Repeater ARU-200.
- ABAX:
 - Funkbasismodul ACU-120 / ACU-270 (Firmwareversion 5.04 oder höher),
 - Repeater ARU-100 (Firmwareversion 2.02 oder höher),
 - Zentrale INTEGRA 128-WRL (Firmwareversion 1.19 oder höher und Firmwareversion des ABAX System unterstützenden Prozessors 3.10 oder höher).

Das Erweiterungsmodul belegt 4 Positionen auf der Liste der Funkkomponenten (im Falle des Funkbasismoduls ACU-220, im Modus des universellen Moduls der Funkgeräte, kann das Erweiterungsmodul von 1 bis zu 4 Positionen auf der Liste der Funkkomponenten belegen).

1. Eigenschaften

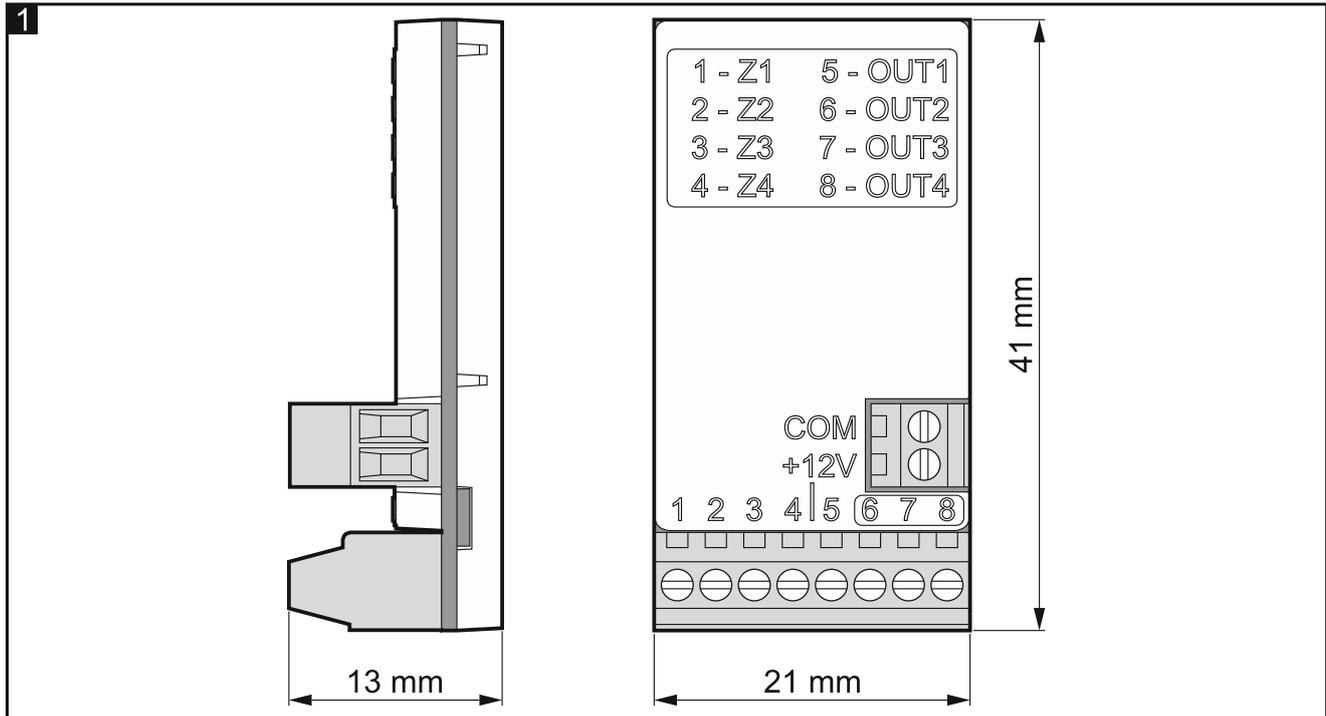
- 4 programmierbare verdrahtete Meldelinien:
 - Unterstützung der Melder vom Typ NO und NC,
 - Unterstützung der Konfiguration EOL und 2EOL.
- 4 programmierbare verdrahtete Ausgänge vom Typ OC.
- Verschlüsselte bidirektionale Funkkommunikation im 868 MHz Frequenzband (AES-Standard im Fall des ABAX 2 Systems).
- Diversifizierung der Übertragungskanäle – 4 Kanäle, die automatische Auswahl eines Kanals ermöglichen, der die Übertragung ohne Interferenz mit anderen Signalen im 868 MHz Frequenzband erlaubt (nur ABAX 2 System).
- Fernaktualisierung der Firmware des Erweiterungsmoduls (nur ABAX 2 System).
- Fernparametrierung.
- Miniaturgröße ermöglicht die Montage im Gehäuse eines anderen Gerätes.

2. Technische Daten

Betriebsfrequenzband.....	868,0 MHz ÷ 868,6 MHz
Funkreichweite (im freien Gelände)	
ABAX 2	
ACU-220	bis zu 2000 m
ACU-280	bis zu 1400 m
ABAX.....	bis zu 500 m
Spannungsversorgung.....	4...24 V DC
Ruhestromaufnahme	30 mA
Max. Stromaufnahme.....	35 mA
Triggerausgänge vom Typ OC.....	50 mA / 12 V DC
Erfüllte Normen.....	EN 50130-4, EN 50130-5, EN 50131-1, EN 50131-3, EN 50131-5-3

Sicherheitsgrad gem. EN50131-3	Grade 2
Umweltklasse gem. EN50130-5	II
Betriebstemperaturbereich	-10°C...+55°C
Max. Feuchtigkeit	93±3%
Abmessungen	21 x 41 x 13 mm
Gewicht	10 g

3. Beschreibung des Moduls



Klemmen

- COM** - Masse.
- +12V** - Stromversorgungseingang.
- 1...4** - Meldelinie (Z1...Z4).
- 5...6** - Ausgang (OUT1...OUT4) vom Typ OC (im aktiven Zustand mit der Masse kurzgeschlossen).

4. Montage



Alle elektrischen Anschlüsse sind bei abgeschalteter Stromversorgung durchzuführen.

Das Erweiterungsmodul ACX-210 soll in geschlossenen Räumen mit normaler Luftfeuchtigkeit installiert werden. Bei der Auswahl des Montageortes beachten Sie, dass dicke Mauern, Metallwände usw. die Reichweite des Funksignals verringern. Es wird empfohlen, das Erweiterungsmodul hoch zu montieren. Dies ermöglicht es, eine bessere Reichweite der Funkkommunikation zu erreichen und die Gefahr der zufälligen Abdeckung von sich im Objekt befindenden Personen zu vermeiden. Es wird nicht empfohlen, das Modul in der Nähe von elektrischen Installationen zu montieren, weil dies die Reichweite

des Funksignals beeinträchtigen kann. Dank der Miniaturgröße kann das Erweiterungsmodul z.B. im Melder-Gehäuse montiert werden.

Das Erweiterungsmodul kann von der Alarmzentrale, dem Netzteil eines Erweiterungsmoduls oder von einem Netzteil mit Strombegrenzung (bis max. 3 A) gespeist werden.

Für die Montage sind folgende Werkzeuge notwendig:

- Flachschaubenzieher 1,8 mm,
- Präzisionszange,
- doppelseitiges Montageklebeband.

1. Schließen Sie eine vorübergehende Spannungsquelle (4...24 V DC) an das Erweiterungsmodul an.
2. Fügen Sie das Erweiterungsmodul dem Funksystem hinzu (siehe: Anleitung für das ABAX 2 / ABAX Funkbasismodul oder Errichteranleitung für die Alarmzentrale INTEGRA 128-WRL). Der Aufkleber mit der Seriennummer, die bei der Registrierung des Erweiterungsmoduls im System anzugeben ist, befindet sich auf der Elektronikplatine.



Im Alarmsystem INTEGRA / VERSA wird das Erweiterungsmodul als ACX-200 identifiziert.

Eine gleichzeitige Unterstützung des Erweiterungsmoduls durch das ABAX 2 und ABAX Funkbasismodul / die Alarmzentrale INTEGRA 128-WRL ist unmöglich.

3. Wenn das Erweiterungsmodul im Gehäuse eines anderen Gerätes (z.B. eines Melders) montiert werden soll, platzieren Sie das Erweiterungsmodul in diesem Gehäuse.
4. Platzieren Sie das Erweiterungsmodul / das Gerät, in dessen Gehäuse sich das Erweiterungsmodul befindet, an dem zukünftigen Montageort.
5. Prüfen Sie den Pegel des Signals, welches vom Erweiterungsmodul an das ABAX 2 / ABAX Funkbasismodul oder die Zentrale INTEGRA 128-WRL gesendet wird. Fällt der Signalpegel unter 40%, wählen Sie einen anderen Montageort. Manchmal reicht es, das Gerät um ein paar Zentimeter zu verschieben, um eine deutlich bessere Signalqualität zu erreichen. Sie können auch versuchen, das Gehäuse umzudrehen, um zu prüfen, wie sich die Änderung der Antennenposition auf den Signalpegel auswirkt.



Der Tester ARF-200 ermöglicht es, den Funksignalpegel am zukünftigen Montageort zu überprüfen, ohne dass dort der Melder platziert werden muss.

6. Schalten Sie die vorübergehende Spannungsquelle ab.
7. Wenn das Erweiterungsmodul im Gehäuse eines anderen Gerätes montiert wird, führen Sie in das Gehäuse das Bündel von Leitungen ein, die die in den Punkten 8 bis 10 aufgeführten Verbindungen ermöglichen.
8. Schließen Sie Melder an die Meldelinien des Erweiterungsmoduls an. In der Konfiguration EOL verwenden Sie einen Widerstand 2,2 k Ω , und in der Konfiguration 2EOL – zwei Widerstände je 1,1 k Ω .
9. Schließen Sie die Geräte an die Ausgänge des Erweiterungsmoduls an.



Aufgrund des spezifischen Charakters der Funkkommunikation wird es nicht empfohlen, das Erweiterungsmodul in Anwendungen einzusetzen, bei denen eine schnelle Umschaltung des Ausgangszustands erwartet wird.

10. Verbinden Sie die Stromversorgungsleitungen mit den Klemmen +12V und COM (verwenden Sie dazu flexible Kabel mit dem Querschnitt 0,5-0,75 mm²).



Zur Stromversorgung des Erweiterungsmoduls verwenden Sie keine Batterie.

11. Befestigen Sie das Erweiterungsmodul an der Montagefläche oder, wenn es in einem Gehäuse eines anderen Gerätes installiert werden soll, platzieren Sie es im Inneren dieses Gehäuses. Zur Montage des Erweiterungsmoduls können Sie doppelseitiges Montageklebeband verwenden.
12. Schalten Sie die Stromversorgung des Erweiterungsmoduls ein.
13. Konfigurieren Sie die Einstellungen des Erweiterungsmoduls (siehe: Anleitung für das ABAX 2 / ABAX Funkbasismodul oder Parametrierungsanleitung für die Alarmzentralen der Serie INTEGRA und VERSA).



Unter Berücksichtigung der Anforderungen der Norm EN50131-3 geben Sie bei der Konfiguration der Empfindlichkeit von Alarmmeldelinien 400 ms ein.